

Pressemitteilung – 25. Mai 2018

„Wer Köpfchen hat, der schützt es“:

**Leobener SchülerInnen sicher unterwegs mit Rad und Helm**

*KinderSicherer Bezirk Leoben – Radhelmtragen ist in Österreich bis zum 12. Geburtstag gesetzlich verpflichtend – dringend empfohlen wird es in jedem Alter. Oft ist der Helm jedoch zu klein, zu groß oder nicht richtig eingestellt. Auch zu selten überprüfte Fahrräder weisen große Mängel in puncto Verkehrssicherheit auf. Deshalb veranstaltet der Verein GROSSE SCHÜTZEN KLEINE gemeinsam mit der örtlichen Polizei Helm- und Fahrradchecks – diesen Mai für vier Schulen im KinderSicheren Bezirk Leoben.*



© GROSSE SCHÜTZEN KLEINE

Die 231 SchülerInnen der NMS Pestalozzi-Leoben, der NMS Leoben-Stadt, der NMS Peter-Rosegger Trofaiach und der NMS St. Michael in der Obersteiermark sind nun wesentlich sicherer auf zwei Rädern unterwegs: Im Rahmen des Projekts „KinderSicherer Bezirk Leoben“ prüfte die örtliche Polizei gemeinsam mit dem Verein GROSSE SCHÜTZEN KLEINE ihre Fahrräder und Helme auf Verkehrssicherheit und Passgenauigkeit. Auch SchülerInnen, die nicht mit dem Fahrrad zur Schule kamen, schauten zu und konnten die Helm- und Fahrradüberprüfung mithilfe der Checkliste des Vereins GROSSE SCHÜTZEN KLEINE zu Hause nachholen.

"Diese Überprüfungen der Helme und der Fahrräder waren dringend notwendig! Wir freuen uns über solche Aktionen, da der Aspekt der Sicherheit im Straßenverkehr gerade an Orten mit hohem Verkehrsaufkommen von enormer Bedeutung ist. Eine tolle Idee!", lobt Leopold Ulrich, Leiter der NMS Pestalozzi Leoben, die Initiative.

### **Helm oft zu groß, zu klein, zu locker**

Rund 5.000 Kinder verletzen sich österreichweit jährlich beim Radfahren. 72% aller Kopfverletzungen und 83% der schweren Kopfverletzungen finden sich bei Kindern und Jugendlichen, die keinen Radfahrm Helm getragen haben. Die wichtigste Schutzmaßnahme ist daher klar: Bei JEDER Fahrt mit dem Rad Helm tragen! Jedoch gilt: „Damit der Helm seine maximale Schutzwirkung entfalten kann, muss er dem Kopf des Radfahrers/der Radfahrerin optimal angepasst sein. Das ist leider in den wenigsten Fällen so: Oftmals ist der Helm zu groß, zu klein oder zu locker geschlossen“, kennt Univ.-Prof. Dr. Holger Till, Präsident des Vereins GROSSE SCHÜTZEN KLEINE und Vorstand der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendchirurgie Graz die Problematik. Beim Fahrrad selbst zeigen sich am häufigsten Mängel in puncto Beleuchtung und Reflektoren.

### **Ältere Kinder besonders stark gefährdet**

Jede dritte Radfahrverletzung ist als schwer einzustufen, wobei das Risiko mit dem Alter steigt. Liegt es bei den kleinen Kindern (0–6 Jahre) bei 19%, so erhöht es sich auf 28% bei den 6–14-Jährigen und weiter auf 32% bei den über 14-Jährigen. Denn: „Je älter die Kinder sind, desto schneller sind sie mit dem Fahrrad unterwegs und desto seltener tragen sie einen Helm“, so Till.

#### **Kontakte Projektorganisation:**

Sabine Distl  
sabine.distl@klinikum-graz.at  
0316 / 385 13764

Elisabeth Fink, MA BSc  
elisabeth.fink@klinikum-graz.at  
0316 / 385 13398

#### **Kontakt Presse:**

Elisabeth Fanninger, BA  
elisabeth.fanninger@klinikum-graz.at  
0316 / 385 13764

Auf der Straße dürfen Kinder, sofern sie die Freiwillige Radfahrprüfung absolviert haben, ab 10 Jahren fahren, ansonsten erst ab 12 Jahren. Dabei ist die Selbsteinschätzung von Kindern, die die Fahrradprüfung absolviert haben, viel zu hoch. So können zwei von drei Kindern schon ein halbes Jahr nach der Prüfung die Rechtsregel nicht mehr richtig anwenden.

### **Die wichtigsten SicherheitstIPPS für ungetrübte Radausfahrten mit Kindern**

- Immer und mit jedem Alter (Erwachsene haben hier eine wichtige Vorbildfunktion!) einen gut sitzenden Radhelm tragen! Ein guter Fahrradhelm muss
  - gut passen und darf nicht rutschen.
  - die Stirn, die Schläfen und den Hinterkopf schützen.
  - richtig aufgesetzt werden (Kinnriemen verläuft vor und hinter dem Ohr, Helm endet einen Daumen breit über den Augenbrauen, zwischen Kinnriemen und Kinn passt nur eine Daumenbreite).
  - nach einem Unfall ausgetauscht werden. Unsichtbare Haarrisse können die Schutzwirkung des Helmes verringern.
- Die richtige Beherrschung des Fahrrades sollte mit dem Kind immer wieder geübt werden.
- Das Fahrrad zumindest vor Saisonstart im Frühjahr einem Sicherheitscheck unterzogen werden.
- Das Radfahren auf Gehsteigen oder Gehwegen ist verboten. Gibt es einen Radweg oder einen Geh- und Radweg, muss dieser von RadfahrerInnen auch benützt werden. Nebeneinanderfahren ist nur auf Radwegen, in Wohnstraßen und auf öffentlichen Straßen bei Trainingsfahrten mit Rennfahrrädern erlaubt.

### **Kostenlos Downloaden: Checkliste „Helm- und Fahrradcheck“**

<http://grosse-schuetzen-kleine.at/gsk/service/download-broschueren-zur-kindersicherheit/>

*Das Langzeitprojekt „Kindersicherer Bezirk Leoben“ ist darauf ausgerichtet, in partnerschaftlicher Kooperation mit allen Verantwortungsträgern im Bezirk, den Gemeinden und der Bevölkerung, die Zahl der Kinderunfälle zu reduzieren. Um dieses Ziel zu erreichen, werden verschiedenste Projekte und Initiativen zum Thema Kindersicherheit und Unfallverhütung entwickelt und umgesetzt. Koordiniert wird das Projekt vom Verein GROSSE SCHÜTZEN KLEINE. Vorsitzende des Lenkungsausschusses sind Bezirkshauptmann HR Dr. Walter Kreuzwiesner und Sozialhilfeverbandsobmann Vize-Bgm Maximilian Jäger. Mehr Info: [www.grosse-schuetzen-kleine.at/kisibezirk](http://www.grosse-schuetzen-kleine.at/kisibezirk)*

#### **Kontakte Projektorganisation:**

Sabine Distl  
sabine.distl@klinikum-graz.at  
0316 / 385 13764

Elisabeth Fink, MA BSc  
elisabeth.fink@klinikum-graz.at  
0316 / 385 13398

#### **Kontakt Presse:**

Elisabeth Fanninger, BA  
elisabeth.fanninger@klinikum-graz.at  
0316 / 385 13764